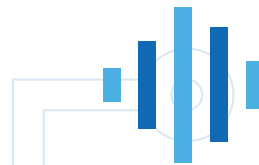


EUROPÄISCHE VERTEIDIGUNGSAGENTUR DER HUB FÜR VERTEIDIGUNGSZUSAMMENARBEIT IN DER EU



Die Europäische Verteidigungsagentur (EVA) wurde 2004 zur **Unterstützung und zur Erleichterung der Zusammenarbeit im Verteidigungsbereich** in Europa gegründet und hat sich seitdem zu einer Einrichtung entwickelt, die es interessierten Ländern ermöglicht, ihre Verteidigungsfähigkeiten gemeinsam auszubauen.



Die Expertise und Tätigkeit der EVA erstrecken sich auf **das gesamte Spektrum der Zusammenarbeit**: von der Harmonisierung der Anforderungen bis zur Bereitstellung operativer Fähigkeiten; von Forschung und Technologie (F&T) und Innovation bis zur Entwicklung von Technologieträgern; von Schulungen und Übungen bis hin zur Unterstützung von GSVP-Operationen.



Die EVA arbeitet zudem eng mit der **europäischen Militärindustrie** zusammen, um die technologische und industrielle Basis Europas im Militärbereich zu stärken und einen Beitrag zur Stärkung und Wettbewerbsfähigkeit dieser Industrie zu leisten.



Die Aufgaben und der Einfluss der Agentur sind **ständig gewachsen**, vor allem im Rahmen der Umsetzung der Globalen Strategie der EU (2016), die die Mitgliedstaaten dazu veranlasste, den Auftrag der Agentur im Jahr 2017 zu stärken.



Gründung 2004

als Agentur des Rates der EU mit Sitz in Brüssel;



+ - 180 Mitarbeitende

plus einem Netzwerk aus etwa 2500 nationalen Expertinnen und Experten;



26 Mitgliedstaaten

(alle EU-Länder außer Dänemark);



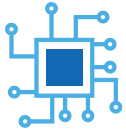
Assoziierungsabkommen

mit Norwegen, der Schweiz, Serbien, Ukraine;



Geleitet vom Generaldirektor **Jiří Šedivý** unter der Leitung von **Josep Borrell**, Hoher Vertreter der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik.

2004-2020



Plattform für Verteidigungs- zusammenarbeit in der EU

› Die EVA bietet den Mitgliedstaaten eine Plattform für multinationale Kompetenzprojekte an: von der Planung, Forschung und Standardisierung bis zu Entwicklung, Beschaffung und Ausbildung.

› Klein und flexibel arbeitet die Agentur „à la carte“: Die Mitgliedstaaten können von Fall zu Fall entscheiden, ob sie sich an Projekten beteiligen oder nicht. Die EVA verwaltet derzeit weit über 100 Forschungs- und Kompetenzprogramme und -projekte sowie mehr als 200 weitere Aktivitäten in den Bereichen Kompetenzentwicklung, Forschung und Technik sowie Rüstungsindustrie.



Architektin von Fähig- keitsprioritäten in der EU

› Die Rolle der EVA als „wichtigstes Priorisierungsinstrument auf EU-Ebene zur weiteren Unterstützung der Verteidigungsfähigkeit“ wurde 2017 von den Mitgliedstaaten bestätigt. Es muss sichergestellt werden, dass die gemeinsame Entwicklung von Verteidigungsfähigkeiten auf die von den Streitkräften ermittelten operativen Bedürfnisse ausgerichtet ist.

› Die Agentur dirigiert die regelmäßige Überprüfung des EU-Fähigkeitenentwicklungsplans (Capability Development Plan, CDP) - der die nationale Verteidigungsplanung der Mitgliedstaaten leiten und als Schlüsselreferenz für die Verteidigungsinstrumente der EU dienen wird - sowie die übergreifende Strategische Forschungsagenda (Overarching Strategic Research Agenda, OSRA) und die Strategischen Schlüsselaktivitäten (Key Strategic Activities, KSA).



Militärische Stimme in anderen Bereichen der EU

› Die EVA wurde von den Mitgliedstaaten beauftragt, als Sprecherin und Vermittlerin gegenüber der Europäischen Kommission und den EU-Agenturen aufzutreten und eine militärische Schnittstelle zu bilden, damit die Bedürfnisse des europäischen Verteidigungssektors auch in anderen EU-Politikbereichen berücksichtigt werden. Die Agentur tut dies in verschiedenen Bereichen, vor allem:

» als militärische Schnittstelle bei der Umsetzung des Einheitlichen Europäischen Luftraums (Single European Sky, SES) und der Cybersicherheitspolitik;

» bei Umsetzung des Konsultationsforums für Nachhaltige Energie im Bereich der Verteidigungs- und Sicherheitsdienste (Consultation Forum for Sustainable Energy in the Defence and Security Sector, CF SEDSS) der Europäischen Kommission;

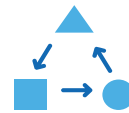
» als Gesprächspartnerin für Mitgliedstaaten, die die Auswirkungen der EU-Chemikalienverordnung REACH auf die Verteidigung minimieren wollen.



Managerin der EU- Verteidigungsforschung

› Die EVA führt derzeit die Vorbereitende Maßnahme im Bereich Verteidigungsforschung (Preparatory Action on Defence Research, PADR) durch, die die Basis für ein Europäisches Verteidigungsprogramm im Rahmen des künftigen Europäischen Verteidigungsfonds (European Defence Fund, EDF) ab 2021 darstellt.

› Die 12 Capability Technology Groups (CapTechs) der Agentur vereinen Expertinnen und Experten aus den Mitgliedstaaten, der Industrie und aus Forschungseinrichtungen. Durch sie wurden seit 2004 fast 200 Forschungs- und Technologieprojekte von der EVA verwaltet.



EU-Schulungsfeld für bessere Interoperabilität

› Die EVA organisiert multinationale Ausbildung/Übungen zur Verbesserung der Interoperabilität zwischen den Truppen und der militärischen Ausrüstung der Mitgliedstaaten in Bereichen wie Hubschrauber, Luftverkehr, Bekämpfung improvisierter Sprengvorrichtungen (C-IED), RPAS-Ausbildungssimulation, Cyber-Verteidigung, Energiemanager für die Verteidigung.



Kohärenzaufsicht

› Seit 2016 hat die EU mehrere neue Instrumente für die EU-Verteidigungszusammenarbeit eingeführt: den überarbeiteten EU-Fähigkeitenentwicklungsplan (Capability Development Plan, CDP), die koordinierte jährliche Überprüfung der Verteidigung (Coordinated Annual Review on Defence, CARD), die Ständige Strukturierte Zusammenarbeit (Permanent Structured Cooperation, PESCO) und den Verteidigungsfonds (European Defence Fund, EDF).

› Alle diese Instrumente sind miteinander verknüpft: Das CDP legt die Prioritäten für die Fähigkeiten fest; CARD gibt einen Überblick über die in Europa vorhandenen Fähigkeiten und zeigt Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf; PESCO bietet Optionen für die Entwicklung priorisierter Fähigkeiten in kooperativer Art und Weise; und der EDF stellt EU-Mittel für kooperative Verteidigungsprojekte bereit.

› Damit das im Ganzen funktioniert, müssen alle Instrumente ineinandergreifen. Die EVA spielt dabei eine zentrale Rolle: Sie ist an allen neuen EU-Instrumenten für die Verteidigungszusammenarbeit beteiligt und sorgt dabei für Kohärenz, auch mit der NATO.